# ASTA-ING ASTA-ING

Herausgeber, Redaktion und
V. i. S. d. P.: Allgemeiner
Studentenausschuß der THD
Erscheinungsweise: alle 14 Tage

Auflage: 1500 Exemplare

## 6. Dez. 85 Aus dem In halt:

Programm des Studentenkeller im Schloß: Jazz, griechische Folklore, Rock, Disco (Seite 2)

Die Entwicklung der fachübergreifenden Lehre an der THD
Schon 1947 Forderung nach Humanisierung der Technik und nach
menschlicher Verpflichtung der
Technik! Was hat sich daraus entwickelt (Seiten 3 - 5)

Wohngeld: Teil 2, wie es berechnet wird, wer welche Freibeträge erhält usw. (Seiten 6+7)

Studentischer Filmkreis: Programm für den 12. und 19. Dezember (S. 7)

ASTA-DRUCKEREI: Preise auf S. 7

Wer das Geld hat, hat die Macht und wer die Macht hat, hat das Recht Auch in Darmstadt "Phantomstudenten"?

(Seite 8)

Verkehrsalternativen - auch für Darmstadt: Im Rahmen der "Öko-Woche" findet eine Veranstaltung über Lösungsmöglichkeiten der Verkehrsprobleme der TH, insbesondere des Parkplatzproblems. Neben einem Referat ist auch eine Diskussion vorgesehen (Seite 9)

DKO-WOCHE: Vom o9. bis zum 12. Dezember findet die dies-jährige Oko-Woche statt. Neben interessanten Veranstaltungen zu Themen wie TH-Kraftwerk und Luftverschmutzung, Verkehrsalternativen, Seveso nach der Katastrophe und Allergien auf Grund von Umwelteinflüssen, bietet sich für den/die Studenten/dentin die Möglichkeitsich über die Ziele und die Arbeit von Oko-Gruppen in und um Darmstadt zu informieren. Also nichts wie hin. (Seite 10)

MULTIPLE CHOICE

Straffe, gängige Arrangements mit vielschichtigen
Klangkulissen, mehrstimmigen Gesang und Rhythmen, die ins
Blut gehen, prägen den Sound der Band. Die Gruppe
versteht es hervorragend Stimmungen und Gefühle zu
übersetzen, auszudrücken und zu schaffen.
Sa. 7.12. 4,-DM

Fr.6.12. 5,-DM

"Es macht Spaß zuzuhören"

Improvisationen spannend
interessant, zeigen ihre
tiefe Verbundenheit zum
JAZZ!

WITCH - HUNT; Di.10.12.; 4,-DM
Das Programm der Gruppe besteht vor allem
aus "modernen Standards", teilweise funk-jazzig
angehaubht von Musikern wie Jeremy Steig, Richie
Beirach od. Dare Liebmann, ergänzt werden diese
durch Eigenkompositionen.

JORGOS Mi. 11.12.

Dieser griechische Musiker trägt neben bekannter griechischer Folklore eigene Chansons vor. Thematik seiner Texte sind die Problematik von Minderheiten und Außenseitern, innere Emigration des heutigen Menschen und Liebe in ihrensozialen Bedingungen.

BACKSTAGE; Sa,14.12. 5,-DM
Die Gruppe kommt aus dem Frankfurter
Raum. Sie spielt griffigen SouthernRock und einen fetzigen Boogie.

NIKO BROCKE GROUP; Mi. 18.12.; 4,-DM Die seit September 83 zusammengestellte Gruppe spielt erfrischenden J A Z Z, der auch einige R O C K - und F U N K - Rhythmen enthält. Im Mittelpunkt der Musik stehen immer die Improvisationen, welche in die fast ausschließlich eigene Kompositionen eingebettet sind.

Di. 17.12. 5,-DM
Sie überschreiten lässig jede Grenz
schockiern und machen Spaß, dringen
dringen durch konventionelle Denkstrukturen. "ommendroom" ist Emotio
od. Charakter, versprüht Charme und
Intelligenz, ist bezaubernd od. ver
trottelt, weltfremd od. raffiniert,
Chaos od, Liebe.

STUDENTE ÖFFNUNGSZEITEN: **PROGRAMM** 20.00 - 1.00 UHR DEZEMBER 5.-DM Fr. 6. HEAT OF THE NIGHT - jazz -4.-DM Sa. 7. MULTIPLE CHOICE - rock -Mo. 9. Internationales Fest des Ausländer-Ausschuß der FHD 4.-DM Di. 10. WITCH-HUNT - jazz -3.-DM Mi. 11. JORGOS - griechische folklore -Do. 1. Spieleabend und Treffen vom Abendgymnasium 1.-DM Fr. J. Disco 5.-DM Sa. 14. BACKSTAGE-BAND - southern rock -2.-DM Mo. 16. Frauendisco 5.-DM Di. 17. FIGURENTHEATER OMMENDROON Mi. 18. NIKO BROCKE GROUP - jazz-4.-DM Do. 19. Spieleabend 2.-DM Fr. 20. Spezialdisco 4.-DM Sa. 21. SEVEN UP - rock -Über Weihnachten bleibt der Schloßkeller leider vom 22. Dez. - 6. Jan. geschloßen! 11/11/11/11/11

SEVEN UP ; Sa. 21.12. 4,-DM

Ihre sauber gespielten Rifs, die erfrischenden Arrangements und der wohlgesetzte Backroundgesang ergeben ein harmonisches und überzeugendes Gesammtbild. FUNK-ROCK

## Die Entwicklung der fachübergreifenden Lehre an der TH Darmstadt

### TEIL I

Wie im Programm des Hochschulreferates (ASTA Zeitung Nr. 2) angekündigt sollen im kommenden Jahr neue Initiativen für die fachübergreifende Lehre entwickelt werden. In den folgenden Beitrag soll zunächst einmal die bisherige Entwicklung an der TH dargestellt werden. Teil 1 beschäftigt sich mit den Internationalen Kongressen für Ingenieurausbildung 1947 und 1978, Teil 2 geht auf die Entstehung des fachübergreifenden Lehrangebotes an der TH ein.

Uwe Forber

## IKIA I - 1947

Schon kurz nach Ende des 2. Weltkriegs kam es 1947 zum ersten internationalen Kongress für Ingenierausbildung (IKIA 1) an der TH.

Unter dem Eindruck der zurückliegenden Erfahrungen, unter anderen mit den möglichen Zerstörungspotential der modernen Technik, wurde die "Humanisierung der Technik" zum Leitthema des Kongress. Diese "menschliche Verpflichtung der Technik" sollte zum Leitgedanken der Ausbildung junger Ingenieure werden. Eine Selbstbeschränkung "zum Verzicht auf wissenschaftliche Erkenntnisse, die menschlichen Leben Schaden zufügen können" wurde verabschiedet.

Betrachtet man die gegenwärtige Situation kann man sich leicht ausmalen inwieweit diese positiven Ansätze in konkrete Maßnahmen umgesetzt wurden. Forschung und Lehre vollzogen sich in altgedienten Bahnen und sind in ihrer grundsätzlichen Struktur bis heute erhalten geblieben.

Angesichts der zunehmenden sozialen und ökologischen Probleme der technologischen Entwicklung setzte in den siebziger Jahren wieder eine Diskussion über Form und Inhalte der Hochschulausbildung ein.

## IKIA I - 1978

1978 wurde darauf hin der 2. Kongress für Ingenierausbildung (IKIA 2) in Darmstadt veranstaltet. 220 Fachleute aus 22 Nationen diskutierten über die Schwerpunkte:

- Anforderungen der Praxis
- Ausbildung in den Sozialwissenschaften
- Ausbildung in den technischen Wissenschaften und den naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern

Deutlich wurden, nach Ansicht von TH Präsident Böhme "daß die Einbindung der Sozialwissenschaften in das Studium der Ingenieurwissenschaften von allen Teilnehmern als ein Kernproblem angesehen werde". Als besonders wichtig erachtete er er auch eine Einbeziehung der Ökologie.

# Böhme: IKIA-Anregungen aufgreifen und fortführen

"Die Hochschule"

Mit der Aufforderung des Präsidenten der TH Darmstadt, Professor Dr. Helmut Böhme, die vielfältigen Anregungen zur Weiterentwicklung des Studiums in den technischen Wissenschaften aufzugreifen und fortzuführen, sich gleichzeitig aber vor globalen Aussagen, die nicht weiterführen, zu hüten, ging in Darmstadt der 2. Internationale Kongreß für Ingenieurausbildung (IKIA 2) zu Ende.

Der Kongreß hat nach der Auffassung Böhmes deutlich gezeigt, daß die Frage der Einbindung der Sozialwissenschaften im weitesten Sinne in das Studium der Ingenieurwissenschaften von allen als ein Kernproblem angesehen werde, daß also nicht nur Mathematik und Mcchanik, wenn-

Einbeziehung der Okologie

Für besonders wichtig erachtete Böhme auch eine Einbeziehung der Ükologie in die Ingenieurausbildung. Es gehe nicht an, daß die Haushaltsbeziehungen zwischen Natur und Kultur, meist mit dem Schlagwort Umweltschutz bezeichnet, sich nicht in konkreten Lehrveranstaltungen in der Ingenieurausbildung wiederfänden. Er forderte in diesem Zusammenhang die Bundesregierung auf, in Sachen Ükologie, ähnlich wie vor Jahren zur Ankurbelung der Computerindustrie, ein Dringlichkeitsprogramm zu schaffen. Hier sollten alle betroffenen Disziplinen zusammenarbeiten. Die Leitung dieses Programms solle man Ingenieuren übertragen, damit letztlich auch praktische Lotungen herauskömen

Bekannte Professoren, wie der Stutgarter Massivbauer Leonhardt setzen sich für eine bessere Ausbildung der Ingenieure in gesellschaftlichen und ökologischen Bereichen ein.

Hans Wittfoht vom Verein deutscher Ingenieure (VDI) trug Umfrageergebnisse von berufstätigen Maschienenbauingenieuren vor. Danach ist die Ausbildung in nichttechnischen Fächern unzureichend und entspricht nicht den Anforderungen in der Praxis. (Abb. 1)

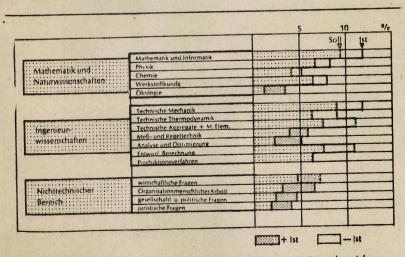


Abb. 5: Soll- und Ist-Studienzeiten in den verschledenen Wissensbereichen des Ingenieurs

Prof. Dr. Eugin Kogon stellte auf den Kongress 4 Minimalforderungen an die Ingenieurausbildung auf. Diese waren:

- eine methodische Einführung in die Denkweisen der Sozialwissenschaft
- eine gemeinsame Übung von Ingenieurwissenschaftlern und Sozialwissenschaftlern an konkreten Gegenständen, die die Zusammenhänge der beiden Bereiche verdeutlichen
- eine Vorlesungsreihe über Ökologie
- eine Vorlesungsreihe über die gesellschaftlichen Hauptprobleme der industriewirtschaftlichen Welt

Kogon betont, auf Schiele eingehend, daß auch für den »Macher« und Ausführer, den ingeniösen Erfinder und Künstler, als den sich der Ingenieur begreife, das Wissen um unsere Gesellschaft und ihre Entwicklungsprobleme eine besondere Rolle spielen müsse. Es frage sich, wie man ihm an den wissenschaftlichen Hochschulen ein zureichendes Wissen vermitteln könne; denn selbstverständlich solle er nun nicht Soziologie oder Psychologie in vollem Umfang studieren. Seiner Meinung nach sollte die Ingenieurausbildung als

Minimum umfassen 1. eine methodische Einführung in die Denkweisen der Sozialwissenschaften, 2. eine gemeinsame Übung von Ingenieurwissenschaftlern und Sozialwissenschaftlern an konkreten Gegenständen, die die Zusammenhänge der beiden Bereiche verdeutlichen, 3. eine Vorlesungsreihe über Ökologie, d. h. über die Haushaltsbeziehungen zwischen Natur und Kultur, und 4. eine Vorlesungsreihe über gesellschaftliche Hauptprobleme der industriewirtschaftlichen Welt. Kogon setzt sich leidenschaftlich dafür ein, diese Desiderata schnell zu erfüllen. Lehrstühle für Ökologie an Technischen Hochschulen seien überfällig, das Wissen um die Entwicklungsprobleme im planetarischen Maßstab (Nord-Süd-Konflikt) existenzentscheidend. Dies sei keine unzumutbare

Belastung der Studenten; denn sie sollten ja kein Fachwissen erwerben, sondern ein zureichendes Orientierungswissen, das der berufstätige Ingenieur dann anhand populärwissenschaftlicher Literatur, die es vor allem von angelsächsischen Autoren in ausgezeichneter Qualität gebe, ergänzen könne. Kogon bezeichnet es als Wesen der Politik, kein Maximum und keine Perfektion anzustreben, im Gegensatz zu den Ingenieuren und Naturwissenschaftlern: sie müßten das Perfekte anstreben. »Die direkte Verbindung zwischen zwei Punkten ist die Gerade für Sie. In der Politik ist das die Katastrophe!« Kogon appelliert an die Kongreßteilnehmer, von den Landesregierungen die Realisierung seiner Vorschläge zu fordern.

Trotz aller Apelle wurde schon auf dem Kongress in Vorträgen und Diskussionen deutlich, daß die konservativen Professoren nach wie vor zu keinen Zugeständnissen in Richtung fachübergreifende Lehre, insbesondere in den Sozialwissenschaften bereit waren

Deren Position verdeutlicht der Beitrag Prof. Beckers/Mechanik:

Die Vertreter

dieser Wissenschaften haben sich in neuester Zeit über jeden nachweisbaren Bedarf hinaus vermehrt, so daß sie zum erheblichen Teil nur noch an den Hochschulen selbst beschäftigt werden können. Verständlicherweise fordern sie dort ein Stück des großen Kuchens, das heißt, an der Technischen Hochschule verlangen sie einen Anteil an der Ausbildung von Ingenieuren. In einer solchen Situation ist zu fragen, was diese Wissenschaften konkret zur Ingenieurausbildung beitragen können und seither beigetragen haben. Es gab zwar emphatische Bekenntnisse zur

Unter dem Manko dieser Ablehnung hatte und hatauch heute noch die Entwicklung eines fachübergreifenden Studienangebotes zu Teiden. Teil 2 des Beitrags geht darauf näher ein. Wohngeld:

Berechnung des Wohngeldes:

Nachdem ich in der letzten Ausgabe der AStA-Zeitung über die Voraussetzungen für den Erhalt von Wohngeld informiert habe, möchte ich hier auf die Berechnung des Wohngeldes eingehen:

Wohngeldberechtigt ist man, wenn das monatliche Familieneinkommen unter einem best. Höchstbetrag bleibt, der sich nach der Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder richtet.

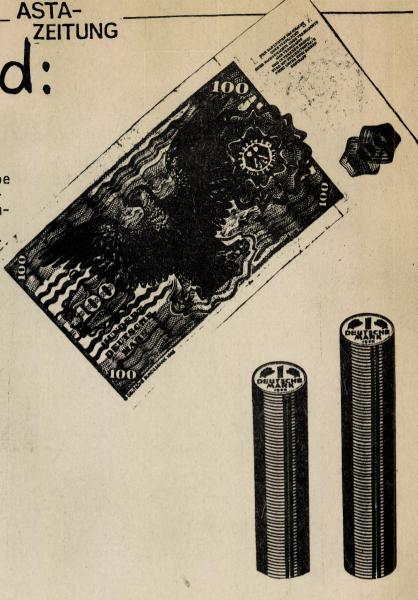
"Haushaltsvorstand, Ehegatte, Eltern und Kinder (auch Adoptiveltern oder Stiefkinder), Geschwister, Onkel, Tante, Schwiegereltern, Schwager und Schwägerin etc. etc.)"

Diese Höchstbeträge sind für

1 Person: 1240 DM 2 ": 1760 DM 3 ": 2180 DM 4 ": 2860 DM 5 ": 3260 DM 6 ": 3640 DM usw.

Das Familieneinkommen ist das Jahreseinkommen (Summe aus Gehälter, Löhne, Arbeitslosengeld, Krankengeld, Rente, Unterhaltszahlungen, Kindergeld) geteilt durch 12 minus den monatl. Freibeträge:

- 1.) Familienfreibeträge:Kinderfreibetrag in der Höhe des Kindergeldes
  - Freibeträge für jeder Kind unter 12 Jahren von 100 DM für Elternteile, die alleine mit Kindern zusammen wohnen und die wegen Erwerbstätigkeit, Ausbildung nicht nur kurzfristig vom Haushalt abwesend sind.
  - Freibeträge von 100 DM für jedes Kind mit eigenen Einnahmen vom 16, bis 25. Lebensjahr,



- Freibetrag von 200 DM für Familienmitglieder ab vollendeten 62. Lebensjahr, die einen Familienhaushalt führen mit Verwandten oder Verschwägerten in gerader absteigender Linie (einer mind. 25 Jahre alt).
- 2.) Werbungskosten(mind. pauschal 47 DM monat., bei Kapitalvermögen mind. 100 DM im Jahr). Und Betriebsausgaben.
- 3.) Grundrenten der Beschädigten und Hinterbliebenen nach dem Bundes- versorgungsgesetz.
- 4.) steuerfreie Einnahmen, die nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind.
- 5.) vermögenswirksame Leistungen

- 6.) Freibeträge für best. Personengruppen:
  - Schwerbeschädigte (mind. 80%) 200 DM
  - Aussiedler und Heimkehrer bis zu 200 DM monatl. für vier Jahre
- Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen im best. Umfang.

Wichtig: Ein Verlustausgleich ist nicht möglich, d.h. Verluste bei einer Einkommensart können nicht durch Absetzung von anderen Einnahmen oder von den Einnahmen eines anderen Familienmitgliedes ausgeglichen werden.

Der durch Abzug der oben genannten Freibeträge erhaltene Betrag wird noch um einen weiteren pauschalen Abzug gekürzt:

- grundsätzlich 6 %

- 12,5% bei Familienmitgliedern, die Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oderzur gesetzlichen Rentenversicherung oder Steuern vom Einkommen entrichten.
- 20 % falls(wie oben) Beträge zur und Rentenversicherung oder Steuern und Kranken- oder Rentenversicherung entrichtet werden.
- 30 % falls Kranken- und Rentenversicherung und Steuern bezahlt werden.
  Das so berechnete Familieneinkommen darf die oben genannten
  Höchstbeträge (je nach Anzahl der
  Familienmitglieder) nicht überschreiten.

Aus den Tabellen mit dem Variablen Familieneinkommen und Miete läßt sich dann das Wohngeld ablesen.

Diese Tabellen sind in der Broschüre Wohngeld '86 vom Presse- und Informationsdienst der Bundesregierung, bei der zuständigen Wohngeldstelle und bei der

AStA-BAFÖG UND SOZIAL-BERATUNG DONNERSTAG VON 14.00 - 17.00 UHR MENSA LICHTWIESE, Zi. 54 einsehbar.

Dort könnt Ihr auch genaueres über das Wohngeld erfahren.



## DRUCKEREI M

Preise für weißes oder UWS-Papier

einseitig		zweisei	zweiseitig	
Auflage	Preis	Auflage	Preis	
100	11	100	17.70	
200	17	200	26	
300	22	300	35	
400	26	400	43	
500	29	500	51	
600	31.50	600	57	
700	33.75	700	60.50	
800	36	800	64	
900	38	900	66	
1000	40	1000	68	

Aufschlag für farbiges Papier: 0.01 DM / Blatt

Preise für Sortieren und Binden oder Heften auf Anfrage WER DAS GELD HAT, HAT DIE MACHT UND WER DIE MACHT HAT, HAT DAS RECHT

Gerüchte sprachen schon länger davon, nichts genaues wußte man nicht.

Kommilitonen erschienen im ASTA und beschwerten sich, ihnen sei die Vergünstigung für Theaterkarten verweigert worden, mit der Begründung, sie seien über 27 Jahre alt.

Unsere Nachfrage, auf welches Gesetz oder Verordnung hin dies geschehe, wurde etwas vage damit beantwortet, dies sei eine interne Anweisung des KuMi, welche sich mit der Altersregelung zu BAFöG-Bezug erkläre.

Erneute Anfragen ergaben nun
nach Auskunft des KuMi, die Regelung
sei hinfällig und gelte nur noch
für Studenten über 30 Jahre. Auch
diese neue Anweisung orientiert
sich an der Altersbegrenzung beim
BAFöG. Danach wird grunz-ätzlich
nach § 10 BAFöG eine Ausbildungsförderung nur gewährt, wenn der
Auszubildende bei Beginn des Ausbildungsabschnitts, für den er Förderung
beantragt, das 30. Lebensjahr noch
nicht vollendet hat.

Demnach hat Mensch über 30 nicht mehr zu studieren, wenn er nicht die Kohlen dazu hat. Wer also die Nase voll hat von Arbeitshetze, Entqualifizierung durch neue Technologien oder Arbeitslosigkeit, deshalb über den Zweiten oder Dritten Bildungsweg die Qualifizierung für ein Studium erwirbt ist selber dran schuld wenn er/sie darüber auch noch älter wird.

#### **OBRIGENS:**

Laut Statistik-Schnellabfrageprogramm studieren an der TH-D 160 Studenten über 27 Jahre, davon männliche 111 und weibliche 49. Über 30 Jahre alt sind 67 Männer und 30 Frauen, die sich immer noch unterstehen aus Pusen der Wissenschaft zu saugen.

#### PHANTOM - STUDENTEN

Frau Wagner (FDP-Darmstadt) fragt in der 61. Sitzung des Hessischen Landtages die Hessische Landesregierung, was diese gegen die sog. Phantom-Studenten zu tun gedenke, die "alle sozialen Vorteile eines eingeschriebenen Studenten wahrnehmen, ohne aber ernsthaft ein Studium zu betreiben". Während Frau Rüdiger (Ministerin f. Wissenschaft und Kunst) darauf hinweist, daß es keinerlei rechtlich vertretbaren Instrumente gäbe, mit denen auf das Studierverhalten zu schließen sei, beharren die Abgeordneten von FDP und CDU darauf, Zahlen zu hören und ihr (Vor)Urteil bestätigt zu bekommen. Erkennbares Ziel der Opposition ist, und dies drückt Frau Rüdiger auch aus, die Überlastzahlen an den Hochschulen herunterzurechnen und Gründe zu finden, mit denen sich die Totalüberwachung von Studenten rechtfertigen ließe.

Diese Volksvertreter räumen die Kohle ab, ob illegal oder legal ist ihnen sch...egal, aber darüber, ob ein Student zu Recht oder zu Unrecht nur 55 Mark Krankenversicherung bezahlt, ist ihnen eine ellenlange Diskussion went. Und sowas wird auch noch vom Volk gewählt!

## VERKEHRSALTERNATIVEN —

## AUCH FÜR DARMSTADT?

Bestimmt ist Euch noch in Erinnerung,daß man in letzter Zeit öfter mal was über eine Kontroverse um das neue TH-Parkhaus gehört hat.Es gab da sehr unterschiedliche Meinungen,aber unabhängig davon waren sich alle Beteiligten (Stadt,TH,ASTA,Bürgergruppe) zumindest in Worten darin einig,daß das Parkhaus alleine noch keine Lösung der Verkehrsprobleme der TH,besonders des Parkplatzproblems darstellt.

Wir wollen nun versuchen, die Diskussion über Lösungsmöglichkeiten zu konkretisieren, und führen deshalb folgende Veranstaltung durch:

"VERKEHRSALTERNATIVEN - AUCH FOR DARMSTADT ? "

VORTRAG UND DISKUSSION, AM DIENSTAG, 10.12.85

UM 20 UHR, IN RAUM 11/23 (ALTES HAUPTGEBÄUDE)

Zuerst wird es einen Vortrag geben, von <u>PROFESSOR RAINER MEYFAHRT von der Gesamthochschule Kassel</u>, der sich mit Altenativen zu der oft verfahrenen Verkehrs-und Parkplatzsituation in Städten von der Größe Darmstadts auseinandersetzt. Besonders eingehen wird Professor Meyfahrt in seinem Vortrag auf die Situation des öffentlichen Personennahverkehrs und auf die Parkplatzproblematik, beides sehr interessant auch für die Lage ier in Darmstadt.

Zur anschließenden Diskussion,an der sich natürlich auch das anwesende Publikum beteiligen soll,haben wir einige Experten und Vertreter der Stadt und der HEAG-Verkehrsbetriebe eingelade. Zugesagt haben ihre Teilnahme:

PROFESSOR DR. RETZKO, THD, INSTITUT FÜR VERKEHR FB 13
WILLI KRÖGER, STADTPLANER, DIE GRÜNEN
DIREKTOR BOHNE, LEITER DER HEAG-VERKEHRSBETRIEBE
OBERBAURAT BEIER, STADTPLANUNGSAMT, VERTRETER DER STADT DARMSTADT

Die Verwaltung der TH wollte leider keinen Vertreter schicken,da sie der Meinung ist, sie hätte durch den geplanten Bau des Parkhauses ihre Verpflichtungen erfüllt,und es wäre jetzt an anderen (z,B. der Stadt),sich weitergehende Verkehrskonzepte zu überlegen.

Wir laden alle Interessierten, Studenten, Mitarbeiter und Professoren herzlich ein, diese Veranszaltung zu besuchen und bei Bedarf auch Anregungen in die Diskussion mit einzubringen!!

Bereits um 18.30 beginnt das Programm der Oko-Woche für diesen DIENSTAG,10.12.85, ebenfalls in Raum 11/23 mit einem Dia-Vortrag von GERHARD JOHN von der Fahrradwerkstatt ausder Bessunger Knabenschule. Er wird uns in seinem Dia-Vortrag ausgefallene und richtungsweisende Fahrräder zeigen unter dem Titel:

# oko-woche

18.30 Film, Das leise Sterben"

TECHNISCHE HOCHSCHULE

19.30

Das TH Kraftwerk

ROBIN WOOD

DIENSTAG

10. 12.

20.00

Verkehrselternativen

Stadtplaner, GH Kassel

-auch [ür Darmstadt?

VERANSTALTER : ASTA THD

tečena Diskussion u.a. mit Prof. Retzko (FB 13), Direktor Bohne (HEAG),

18,30 Film "Das Leber mach der Wolke"

(Seveso, Nach der Katastrophe)

RAIIM 11/23

19,30 Vortrag Allergien aufgrund von Umwelteinflüssen

ALTES HAUPT ŒBAUDE

For schung für eine lebensuerte ZukunftJas Oko-Institut sich von Lothar Hahn, Volrad Wollny

UND JEWELLS DRUMHERUM : STANDE YON O KO - GRUPPE

AUS UND UM DARMSTAD